

# Westenwälder Zeitung

Amtliches Kreisblatt des Oberwestenwaldkreises.

Preis vierteljährlich durch die Post bezogen 1 M. 50 Btg.  
Erscheint Dienstags und Freitags.

Redaktion, Druck und Verlag  
von Carl Ebner in Marienberg.

Inserionsgebühr die Zeile oder deren Raum 15 Btg.  
Bei Wiederholung Rabatt.

Nr. 79.

Marienberg, Freitag, den 2. Oktober.

1914.

## Amtliches.

Marienberg, den 1. Oktober 1914.

### Terminkalender.

Mittwoch, den 7. Oktober cr. letzter Termin zur Erledigung meiner Verfügung vom 15. September cr. betreffend Rücksendung der vervollständigten Liste der Einberufenen mit Unterstützungsanträgen sowie der Zusammenstellung der von der Kreiskommission festgesetzten Unterstützungen infolge der Mobilmachung.

Der Vorsitzende des Kreisaußschusses.  
J. B.: Winter.

Marienberg, den 1. Oktober 1914.

### Terminkalender.

Die Herren Bürgermeister des Kreises, welche noch mit der Einsammlung und Uebersendung der für unsere notleidenden Mitbürger in Ostpreußen bestimmten Gelder aus ihrer Gemeinde im Rückstande sind, werden um Erledigung der Angelegenheit bis zum 10. d. Mts. ersucht.

Der Königliche Landrat.  
J. A.: Müller, Sauersekretär.

Frankfurt a. M., den 20. September 1914.

### Betr. Freigabe von Benzol für landwirtschaftliche, staatliche und kommunale Zwecke.

Nachdem die deutsche Benzol-Vereinigung sich den Bedingungen des Kriegsministeriums 591/9 14 U. 7. V als für sie bindend ausdrücklich unterworfen hat, bestimme ich in Ergänzung meiner Verfügungen vom 27. 8. 14 II c Nr. 20831 und vom 4. 9. 14 II c 23485:

1. Die im Korpsbezirk befindlichen Lagerhalter der deutschen Benzol-Vereinigung dürfen Benzol für landwirtschaftliche, staatliche und kommunale Zwecke und für gewerbliche Betriebe und zwar lediglich als Motorenbetriebsstoff frei abgeben.

2. Für andere Zwecke bleiben die obengenannten Verfügungen in Kraft.

3. Mißbrauch dieser erweiterten Freigabe von Benzol durch Verkauf oder Abgabe an Dritte zieht unweigerlich die Aufhebung dieser Verfügung für den betreffenden Landes-Verwaltungsbezirk nach sich.

Stellv. Generalkommando XVIII. Armeekorps.  
Der kommandierende General  
Freiherr von Gall.

J. Nr. 2. 2006.

Marienberg, den 29. September 1914.

Wird veröffentlicht im Anschluß an meine Bekanntmachungen vom 3 und 7. September, Kreisblatt Nr. 71 und 73.

Der Königliche Landrat.  
J. B.: Winter.

## Nach schweren Stürmen.

Roman von M. Weidenan.

62

Die beiden verließen, um durch ihren lauten Wortwechsel kein Aufsehen zu machen, den zufällig ohnedies ziemlich schwach besuchten Garten und schlugen, ohne Verabredung, wie unwillkürlich, die Richtung nach der nun diese Stunde völlig einsamen Au ein, wo sich dann alles genau so abspielte, wie der die damalige Untersuchung leitende Polizeikommissar den Verlauf und traurigen Schluß der Nachtszene geschildert hatte. Die beiden Männer gerieten immer heftiger aneinander, wilde, drohende Worte flogen hin und her und, als Raimund Keller den Stock erhob, um ihn mit wichtigem Schläge auf Meinhard's Haupt niederzusenken zu lassen, entriß ihm dieser die Waffe, um sie nun seinerseits, keiner Selbstbeherrschung mehr fähig, gegen den Angreifer zu erheben.

Meinhard hatte nur zu gut getroffen, denn ohne einen Laut war Raimund Keller, wie vom Blitz niedergestreckt, zusammengesunken. Von namenlosem Grauen über seine Tat erfüllt, wie betäubt, hatte er auf den Leblosen niedergeharrt, bis irgend ein Geräusch in der Nähe ihn aus seiner Erstarrung gerissen, so daß ihm der Umfang seiner grauenhaften Tat nun zum Bewußtsein kam, gleichzeitig aber auch die Furcht vor Entdeckung ihn erfaßte. Kaum wissend, was er tat, und rein nur instinktiv dem Selbstbehauptungsdrang gehorchend, ließ er den leblosen Körper Raimunds über die Böschung hinabrollen und verfenkte ihn dann in den an dieser Stelle besonders tiefen Strom; er selbst aber rannte, wie von Furien gejagt, das Bild des Erschlagenen vor Augen, von ungeheuren Entsetzungen geschüttelt und von nun mißloser Reue gepeinigt, ohne einem einzigen Menschen zu begegnen, tiefer hinein in die Au, bis seine zitternden Füße ihn nicht mehr tragen wollten und er, gebrochen an Leib und Seele, hinter einem dichten Strauchwerk niedersank. Er hatte nicht

den Mut, die Augen zu schließen, um nur nicht das grauenhafte Bild wieder vor sich zu sehen. Aber da er nicht bis zum anbrechenden Morgen hier verbleiben konnte, so raffte er sich trotz seiner grenzenlosen Erschöpfung auf, um zu fliehen. Wohin, das wußte er noch nicht, nur fort von B... burg, ehe die kurze Sommernacht zu Ende ging! Mitternacht war vorüber, als er sich erhob, und da ringsum nichts sich rührte, wagte er sich aus seinem Versteck hervor und schritt auf Umwegen zum Bahnhof zurück. Auch hier war es noch still, nur einzelne Landleute aus der Umgebung warteten mit ihren Hutten und Körben voll Viktualien auf den nach der nächsten Stadt abgehenden Zug. Niemand beachtete Meinhard und niemand sprach ihn an; gleichgültig folgte ihm der Kassierer die verlangte Fahrkarte dritter Klasse nach B... aus — es mußte also nichts Auffallendes an ihm zu bemerken gewesen sein. Unangefochten kam er auch nach B... wo er einen Tag und eine Nacht verblieb.

Zum Glück war er genügend mit Geldmitteln versehen und so handelte es sich nur darum, sich einen Paß und verschiedene zur Reise ins Ausland nötige Dokumente zu verschaffen. Unter dem Namen eines Mr. Brantowan, Zivilingenieur, kam er nach London, wo es ihm gelang, schon nach ziemlich kurzer Zeit bei einer großartigen Bauunternehmung eine ihm zuzugewandte Stellung zu finden. Bei diesem Punkte seines traurigen Berichtes angekommen, machte Otto Meinhard schweratmend eine Pause und starrte vor sich auf den Boden, bis sich eine Hand auf seine Schulter legte und er aufschauend Mariannes in Tränen schimmernden Augen begegnete.

„So hatte ich recht, wenn ich annahm, daß Raimund Keller den Streich provozierte, und Du hast somit auch keinen Mord begangen, sondern nur aus Notwehr gehandelt. Nachdem er zuerst den Stock wider Dich erhoben, mußtest Du Dich doch des Angreifers erwehren; hättest Du es nicht getan, würdest Du heute nicht mehr am Leben sein. Warum bist Du aber dann geflohen, an-

Den Anträgen ist seitens der Herren Bürgermeister eine Nachweisung über diejenigen Gebäude beizufügen, bezüglich deren die Aufhebung oder eine Revision der Versicherung wegen Wertminderung baulicher Veränderungen oder feuergefährlicher Benutzung ohne den Antrag der Versicherten einzutreten hat.

Wiesbaden, den 9. September 1914.  
Als gesetzlicher Vertreter der Nassauischen Brandversicherungsanstalt: Der Landeshauptmann.

J. Nr. 2. 1968.

Marienberg, den 28. September 1914.

Die Herren Bürgermeister des Kreises werden ersucht, vorstehende Bekanntmachung auf ortsübliche Weise zu veröffentlichen und die eingehenden Anträge der Versicherten aus Ihrer Gemeinde sobald als möglich, spätestens jedoch bis zum 24. Oktober d. Js. an die Nassauische Brandversicherungsanstalt in Wiesbaden und nicht, wie es in den Vorjahren mehrfach geschehen ist, direkt an die Vorsitzenden der Schätzungskommissionen einzusenden.

Der Königliche Landrat.  
J. B.: Winter.

### Fahrpreisermäßigung

für Angehörige kranker oder verwundeter Krieger.  
Zur Erleichterung des Besuchs kranker oder verwundeter deutscher Krieger, die sich innerhalb Deutschlands in ärztlicher Pflege befinden, werden mit sofortiger Gültigkeit für das Gebiet der deutschen Staatseisenbahnen nachstehende Tarifbestimmungen eingeführt: Fahrpreisermäßigung für Angehörige zum Besuch kranker oder verwundeter deutscher Krieger.

1. Angehörige kranker oder verwundeter, in ärztlicher Pflege innerhalb Deutschlands befindlicher deutscher Krieger werden zu deren Besuch in der zweiten, dritten oder vierten Klasse zum halben Fahrpreis, in Schnellzügen außerdem gegen tarifmäßigen Zuschlag, befördert.
2. Als Angehörige gelten Eltern, Kinder, Geschwister, Ehefrau und Verlobte.
3. Zwei Kinder vom vollendeten 4. bis zum vollendeten 10. Lebensjahre werden für eine Person gerechnet; für ein einzelnes Kind innerhalb dieser Altersgrenze ist ohne weitere Ermäßigung eine halbe Fahrkarte zu lösen.
4. Die Fahrpreisermäßigung wird nur für Reisen über 50 km gewährt.
5. Die Fahrkarten zum halben Preise werden von den Fahrkartenausgaben auf Grund der nach folgendem Muster ausgestellten Ausweise verabfolgt.
6. Die Ausweise müssen enthalten:  
Namen der Reisenden,  
Anfangs- und Endstation der Reise,  
Reiseweg,

statt der Behörde den Vorgang der Wahrheit gemäß zu schildern?"

„Mein Gott, wer hätte mir denn geglaubt?“ rief er mit bitterem Lächeln aus. „Wäre ich nicht doch in aller Augen Raimunds Mörder gewesen? Du und Dein Vater, Ihr hättet mir Glauben geschenkt, aber sonst keine einzige Seele, obwohl ich tausend Eide schwören kann, mich nur meiner Haut gewehrt zu haben. Mich wundert es nur,“ sprach er mit resigniertem Lächeln weiter, daß ich nicht körperlich und geistig zusammengebrochen bin; mein Haar ist in wenig Wochen weiß geworden und hundert-, nein tausendmal fragte ich mich, ob es denn nicht besser wäre, einem solch gänzlich freud- und hoffnungslosen Dasein kurzerhand ein Ende zu machen? Aber immer wieder hielt mich ein undefinierbares Etwas von diesem letzten Schritt zurück und schließlich kam ich zur Ueberzeugung, daß nur ein hartes, strenges und ernstes Leben mit bei Gott Vergebung erwirken könnte.“

Schmerzlich weinend umschlang Marianne den Gatten mit beiden Armen — nein, er war kein Mörder, denn er hatte nur um sein eigenes Leben gerungen — er aber wagte nicht, sie zu lieblosen, denn in seinen eigenen Augen war und blieb er immer ein mit schwerer Schuld Beladener.

„Aber jetzt sag', wie kamst Du mit Erwin zusammen?“ fragte Marianne.

Ein lichter Schein flog bei dieser Frage über Meinhard's Antlitz.

„Erwin — unser Sohn! Den hat mir Gott so recht zum Trost gesandt, zur stillen Freude meines Herzens. Einer der Ingenieure erzählte mir von einem jungen Techniker, der sich studienhalber einige Zeit, nachdem er in Paris gewesen, auch in London aufhalten wollte. Da eine solche Stelle in unserem Bureau frei war, erkundigte ich mich des näheren nach dem jungen Mann und erfuhr so seinen Namen und seine Heimat.“

203, 19

Bescheinigung mit Stempel und Unterschrift der Ortspolizeibehörde, daß die Reisenden Angehörige kranker oder verwundeter deutscher Krieger sind.

7. Die Ausweise werden von den Fahrkartenausgaben bei jeder Lösung einer Fahrkarte abgestempelt und den Inhabern zurückgegeben, die sie dem Fahrpersonal auf Verlangen vorzuzeigen haben. Bei Beendigung der Rückfahrt sind die Ausweise mit den Fahrkarten abzugeben.

### Ausweis

zur Erlangung der Fahrpreisermäßigung für Angehörige zum Besuch kranker oder verwundeter deutscher Krieger.

für (Name) zur einmaligen Fahrt in II., III. oder IV. Wagenklasse

Mindestentfernung (von (Station) 50 km nach (Station) u. zurück über

D. . . Obengenannte ist Angehörige . . . (vgl. die Bestimmung 2 auf der Rückf.) des . . .

. . . der sich nach vorgelegten Schriftstücken in ärztlicher Pflege in . . .

besteht . . . den . . . 191

Stempel der (Ortspolizeibehörde) (Unterschrift) . . .

Fahrkarten- . . . Siegel

ausgaben.

Der Ausweis ist bei Beendigung der Fahrt mit der Fahrkarte an den Zug- oder Bahnsteigbesitzer abzugeben.

Die Tarifbestimmungen sind auf der Rückseite des Ausweises abgedruckt.

Die Vordrucke zu den Ausweisen sind vom Rechnungsbüro der Königl. Eisenbahndirektion Berlin anzufordern und kostenlos an die Ortspolizeibehörden abzugeben.

Das Personal ist eingehend zu unterrichten. (R. D. Berlin 9 B 26/362 vom 13. 9. 14.)

J. Nr. 2. 1995.

Marienberg, den 28. September 1914.

An die Ortspolizeibehörden des Kreises.

Auf die im Amtsblatt Nr. 37 der Königl. Regierung abgedruckte Bekanntmachung betreffend: Ätzenapparat „Viktoria“ der Firma Maschinenvertrieb Viktoria S. Baden in Berlin, sowie die im Amtsblatt Nr. 39 abgedruckte Bekanntmachung betreffend: Ätzenapparat der Firma Ätzenwerk Ehersbach a. Fils, Inhaber Eugen Jünger wird hierdurch besonders hingewiesen.

Der Königliche Landrat.

J. B.: Winter.

J. Nr. 2. 2087.

Marienberg, 30. September 1914.

An die Herren Bürgermeister des Kreises.

Der Herr Minister für Landwirtschaft, Domänen und Forsten hat bis auf weiteres die Einfuhr von unbearbeiteter oder keiner Fabrikwäsche unterworfenen Wolle aus Holland genehmigt.

Ich stelle anheim, geeignete Unternehmer, die sich mit dem Handel oder mit der Bearbeitung wollener Rohstoffe befassen, auf die Zulassung der Einfuhr aufmerksam zu machen.

Der Königliche Landrat.

J. B.: Winter.

Marienberg, den 1. Oktober 1914.

**Aus den amtlichen Verlustlisten.**

3. Garde-Regiment, Berlin.

1. Bataillon.

3. Kompanie.

Grenadier Ernst Montanus-Hachenburg, verwundet.

Infanterie-Reserve-Regiment Nr. 28, Köln.

2. Kompanie.

Musketier Heinrich Kessler-Stangenrod, verwundet.

Infanterie-Regiment Nr. 87, Mainz.

III. Bataillon.

9. Kompanie.

Lambour Gefreiter August Held-Dreisbach, leicht verwundet.

Infanterie-Regiment Nr. 65, Bonn, Siegburg, Deuz.

II. Bataillon.

7. Kompanie.

Wehrmann Peter Theodor Willems-Höhn, verwundet.

Infanterie-Regiment Nr. 166, Wittich.

III. Bataillon.

11. Kompanie.

Musketier Friedrich Puderbach-Wahlrod, schwer verwundet.

Infanterie-Regiment Nr. 154.

II. Bataillon.

7. Kompanie.

Referent Ferdinand Baier-Rohenhahn, vermißt.

Der Königliche Landrat.

J. B.: Winter.

## Der Krieg.

WB. Großes Hauptquartier, 29. Sept. Auf dem rechten Heeresflügel in Frankreich fanden bisher noch unentschiedene Kämpfe statt. In der Front zwischen Duse und Maas herrscht im allgemeinen Ruhe. Die in Angriff gegen die Maasforts vorgehende Armee

schlug erneut französische Vorstöße aus Verdun und Toul zurück.

Gestern hat die Belagerungs-Artillerie gegen einen Teil der Forts von Antwerpen das Feuer eröffnet. Ein Vorstoß belgischer Kräfte gegen die Einschließungslinie ist zurückgewiesen.

Im Osten scheiterten russische Vorstöße, die über den Nemen gegen das Gouvernement Suwalki erfolgten. Gegen die Festung Ossowez trat gestern schwerere Artillerie in Kampf.

WB. Großes Hauptquartier, 1. Okt. Nördlich und südlich von Albert vorgehende feindliche Kräfte sind unter schweren Verlusten für sie zurückgeschlagen. Auf der Front der Schachlinie ist nichts neues zu melden. An den Argonnen geht unser Angriff stetig, wenn auch langsam vorwärts. Vor den Sperrforts an der Maaslinie keine Veränderung.

In Elsaß-Lothringen stieß der Feind gestern in den mittleren Vogesen vor, sein Angriff wurde kräftig zurückgeworfen.

Vor Antwerpen sind zwei der unter Feuer genommenen Forts zerstört.

Von dem östlichen Kriegsschauplatz ist noch nichts besonderes zu melden.

WB. Großes Hauptquartier, 1. Okt. Am 30. September wurden die Höhen von Rone und Bresnoy nördlich von Ronon den Franzosen entrissen. Südöstlich von St. Michael wurden am 1. Oktober Angriffe von Toul her zurückgewiesen. Die Franzosen hatten dabei schwere Verluste. Der Angriff auf Antwerpen schreitet erfolgreich fort.

Auf dem östlichen Kriegsschauplatz keine Veränderung.

### Deutsch-österreichischer Vormarsch in Galizien.

WB. Oesterreich-Ungarisches Hauptquartier, 29. Sept. Angesichts der von den verbündeten Deutschen und Oesterreich-Ungarischen Streitkräfte eingeleiteten Operationen sind beiderseits der Weichsel rückgängige Bewegungen des Feindes im Zuge. Starke russische Kavallerie wurde andererseits bei Biecz verprengt. Südlich der Weichsel wurden mehrere feindliche Kavalleriedivisionen vor den verbündeten Armeen hergetrieben. Der Chef des Generalstabes von Höfer.

### Ein Armeebefehl des Erzherzogs Ferdinand.

WB. Wien, 1. Okt. (Amtlich). Der Oberkommandierende, Erzherzog Ferdinand erläßt einen Armeebefehl in dem es unter anderem heißt: Die Situation ist für uns und für das verbündete deutsche Heer günstig. Die russische Offensive in Galizien ist im Begriff zusammenzubrechen. Gegen Frankreich steht ein neuer großer Weg bevor. Auf dem Balkankriegsschauplatz kämpfen wir gleichfalls in Feindesland.

Innere Unruhe, Aufstände, Elend und Hungersnot bedrohen unsere Feinde im Rücken, während die Monarchie und das verbündete deutsche Reich einig und in starker Zuversicht dastehen, um diesen uns freiwillig aufgezwungenen Krieg bis zum siegreichen Ende durchzuführen.

### Vom Kreuzer Emden.

WB. London, 1. Okt. Die Admiralität gibt bekannt, daß während der letzten Tage der Kreuzer Emden im indischen Ozean die 4 Dampfer weggenommen und in den Grund gebohrt und ein Kohlenstoff weggenommen habe. Die Besatzung der Schiffe wurde auf einem 5. Dampfer der ebenfalls weggenommen, aber freigelassen wurde, nach Colombae gebracht, wo sie gestern Morgen eintraf.

### Die Pariser Bulletins.

Paris, 29. Sept. Die Bulletins sind jetzt viel kürzer gehalten. Die Zeitungen beschränken ihre Kommentare auf allgemeine Bemerkungen, die wenig Aufschluß geben. Paris ist in feierhafter Erwartung. Vielfach wird angenommen, daß die Schlacht, die nunmehr schon 17 Tage dauert, ihrer Entscheidung nahe sei, doch läßt sich bei der unerhörten Hartnäckigkeit des Kampfes nicht sagen, ob dies zutrifft.

Das Bulletin vom 28. September nachts 11 Uhr besagt: Im Zentrum haben wir neue äußerst heftige Angriffe ausgehalten. Auf den Maas-Höhen und im Woivre werden die Operationen durch dichten Nebel aufgehalten. In Lothringen und in den Vogesen ist die Lage unverändert.

### Die Reimsr Kathedrale.

Rom, 30. Sept. In der „Associazione artistica internazionale“ fand am Samstag eine Protestversammlung gegen die Beschließung der Kathedrale von Reims statt. Nach dem uns vorliegenden Bericht soll der Vorsitzende, Architekt Bazzani, einleitend erklärt haben, es sei unmöglich, nicht gegen die Zerstörung von Löwen, Mecheln und Reims zu protestieren. Zahlreiche Zustimmungserklärungen wurden verlesen. Ebenso wurde ein würdiger Gegenprotest der in Rom lebenden deutschen Gelehrten und Künstler zur Kenntnis gebracht. Das Ergebnis der Diskussion, in welcher auch zum Abwarten mahnende Stimmen sich vernehmen ließen, war die Annahme einer Tagesordnung, in welcher gesagt wird, der Schutz, welcher dem Roten Kreuz gewährt wird, werde von den internationalen Abmachungen auch den Kunstdenkmälern zugebilligt. Man protestierte gegen die Beschließung gotischer Baukunstwerke und appellierte nicht nur an neutrale Mächte, sondern auch an Deutschland, damit es die Monumente respektiert, die nicht einem Volke, sondern der ganzen Menschheit angehören. — Die „Frankfurter Zeitung“ schreibt dazu: Die Angehörigen der „Associazione artistica internazionale“, welche diesem Protest zugestimmt haben, verkennen durchaus die Situation. Möglichste Schonung

der Baudenkmäler ist von jeder Kulturnation anerkanntes Gebot und wird außerdem durch internationale Vereinbarungen den Belagernden und Beschließenden allerdings zur Pflicht gemacht. Die deutschen Truppen sind mit der größten Schonung demgemäß verfahren, wie insbesondere das inmitten von Häufertrümmern wohl erhaltene Rathaus von Löwen beweist. Voraussetzung ist aber, daß solche Bauwerke nicht gleichzeitig zu militärischen Zwecken Verwendung finden. Es ist amtlich festgestellt, und die Franzosen haben dem nicht zu widersprechen gewagt, daß die Kathedrale von Reims unter dem Schutz der weißen Flagge als militärischer Beobachtungsposten benutzt oder richtiger mißbraucht worden ist. Nicht die Deutschen, sondern die Franzosen haben also gegen das Recht der Kultur gehandelt. Die Herren von der „Associazione artistica internazionale“ hätten ihre Entrüstung an die französische Adresse richten sollen, und was Löwen und Mecheln betrifft, an die belgische. Wir Deutsche lehnen ihren Protest ab.

### Japan und Rußland.

Wien, 29. Sept. Die Korrespondenz „Rundschau“ meldet: Die Errichtung japanischer Konsulate im Gebiete des rechten Amur-Ufers, in Nigun sowie im Zentrum von Barga und Chailar erregt in Petersburg die Befürchtung, daß Japan seine Expansionsbestrebungen bis an die sibirische Grenze ausdehnen werde. In russischen nationalistischen Kreisen äußert man immer lauter die Befürchtung, Japan werde seine Bundesgenossenschaft in diesem Kriege benutzen, um die Aufmerksamkeit Rußlands ganz von Ostasien abzulenken und sich bis hart an die sibirische Grenze vorzuschieben. Rußland müsse auf seiner Hut sein, denn Japan sei für das russische Reich als Freund gefährlicher denn als Feind.

### Die Sperrung der Dardanellen.

Wien, 30. Sept. Die türkische Regierung hat die Sperrung der Dardanellen verfügt, weil ein türkisches Torpedoboot, das aus den Dardanellen ins offene Meer lief, von einer vor den Dardanellen kreuzenden englischen Flotte den Befehl erhielt, sofort wieder in die Meerenge zurückzukehren. Der englische Botschafter hat gegen die Sperrung der Dardanellen Einspruch erhoben. Die türkische Regierung wies ihn zurück und erklärte, daß bevor die Aufhebung der Sperre in Erwägung gezogen werden könnte, die englische Flotte ihre Kreuzfahrten vor den Meerengen ausgeben müßte.

### Kriegsbriefmarken.

Wien, 1. Okt. Vom 4. Oktober aber werden während der Dauer der kriegerischen Ereignisse neue Briefmarken zu 5 und 10 Hellern mit einem Aufschlag von je 2 Hellern auszugeben. Die aus dem Aufschlag sich ergebende Summe wird zur Unterstützung der Witwen und Waisen gefallener Krieger verwendet.

### Die Engländer und Franzosen an der Kamerun-Küste.

Bordeaux, 29. Sept. Eine französisch-englische Expedition, die von Kriegsschiffen, besonders dem französischen Kreuzer „Briz“ und dem englischen Kreuzer „Cumberland“ begleitet war, ist in Kamerun gelandet. Die Hauptstadt Duala ergab sich bedingungslos.

(Anmerkung des W. T. B., das die gleiche Meldung veröffentlicht: Daß die offenen Hafenplätze unserer Kolonie gegen überlegene feindliche Kräfte nicht zu halten sein würden, war von vornherein anzunehmen).

### Die Gärung in Mittelasien.

Konstantinopel, 29. Sept. Wie „Ikdam“ erfährt, hat zwischen den Russen und dem persischen Stamme der Kardar ein Zusammenstoß stattgefunden. Der Angriff der Russen ist abgeklungen worden, ein Offizier und 20 Soldaten wurden getötet. Derselbe Stamm nahm den Scheich von Barzam und seine Anhänger fest, alles russische Parteigänger, die vor längerer Zeit geflüchtet waren, und lieferte dieselben den türkischen Behörden ab. — Aus persischen Blättern übernimmt der „Ikdam“ folgende Meldungen: Die Russen ziehen sich aus Persien zurück. Die russischen Kosaken sind aus Meshed über Achabad angedrückt, haben aber einen Teil ihrer Waffen, Kanonen und Munition zurückgelassen. Die Russen haben vor Angst vor der Revolution über alle von Muselmanen bewohnten Gebiete Rußlands den Belagerungszustand verhängt. — Die Nachricht, daß die Russen von den Oesterreichern und Deutschen geschlagen worden sind, hat eine heftige Strömung gegen Rußland hervorgerufen. In Turkestan dauert der Transport von Truppen nach Rußland fort, der Post- und Handelsverkehr ist eingestellt. Die Russen verstärken die Befestigungen an der afghanischen Grenze bei Kuchk. Die Afghanen haben den Hügel angegriffen, der den nach Afghanistan führenden russischen Tunnel beherrscht. Der Tunnel soll eingestürzt und mehrere Russen sollen verschüttet sein. Der Emir von Afghanistan entsandte 180000 Mann an die Grenze von Turkestan; diese Truppen sollen noch verstärkt werden. Die Russen sollen auch befürchten, daß die Perseprovinzen Aserbeidschan und Charassan gegen sie marschieren würden.

### Die Gärung im Orient.

Konstantinopel, 30. Sept. Zur gestrigen Audienz des britischen Botschafters beim Khediven von Ägypten erfährt die Frankfurter Zeitung aus unmittelbarer Umgebung des Khediven, daß der Botschafter an den Khediven im Namen des Londoner Kabinetts die kategorische Aufforderung richtete, sofort seinen Aufenthalt in Konstantinopel abzubrechen. Die englische Regierung stellte seiner Hoheit bis auf weiteres eine Residenz in Neapel, Florenz oder Palermo zu Verfügung. Die Reise dahin müsse auf dem Seewege erfolgen. Khedive Abbas entgegnete dem Botschafter kurz, er habe keinerlei

Befehle Englands entgegenzunehmen. Sir Louis Mallet zog sich nach dieser keinen Zweifel aufkommen lassenden, aber in dieser entschiedenen Form nicht erwarteten Antwort des Khediven in sichtlich Verlegenheit aus dem Audienzsaal zurück.

Aus der Umgebung des Khediven verlautet ferner, daß England plante, sowohl den Khediven und die Khediva wie auch mehrere mit ihm reisende ägyptische Prinzen und Prinzessinnen nach Malta als Geiseln zu schaffen, sobald sie auf dem Seewege die türkische Hauptstadt verlassen hätten.

### Um Riachthou.

Tokio, 29. Sept. (W. B. Nichtamtlich). Neuter-Meldung: Die Japaner haben am Sonntag die Deutschen 5 Meilen von Tzingtau entfernt angegriffen.

Eine amtliche Mitteilung besagt: Bei ihrem Landangriff auf die nächsten Umgebungen von Pingtau hatten die Japaner 3 Tote und 12 Verwundete.

### König Burhan Eddin von Albanien.

Mailand, 27. Sept. Der Corriere della Sera erhält folgende Nachricht aus Durazzo: Der albanische Senat hat nach lebhaftester Diskussion den türkischen Prinzen Burhan Eddin Effendi, einen Sohn des entthronten Sultans Abdul Hamid, zum König proklamiert. Prinz Burhan Eddin, der im 30. Lebensjahre steht, war stets der Lieblingssohn Abdul Hamids. Ihm zu Liebe wollte Abdul die ottomaniische Thronfolge ändern, die bestimmt, daß der jeweilig älteste Prinz aus dem Hause Osman Thronerbe ist. Sein Vorhaben scheiterte aber an dem Widerstand aller alitürkischen Elemente. Burhan Eddin soll bei dem Putsch Abdul Hamids im April 1909, der zu seiner Entthronung geführt hat, die Hand im Spiele gehabt haben.

### Die Beschießung von Antwerpen.

Amsterdam, 29. Sept. Am 28. September nachmittags haben die Deutschen mit der Beschießung der Waelhem, St. Katharina und Ware begonnen. Nach einer offiziellen belgischen Mitteilung sind die Deutschen nachts in Mecheln eingezogen.

### Unbequeme Luftschiffer.

Amsterdam, 1. Okt. Die Belgier protestierten bei der amerikanischen Gesandtschaft gegen die Bombardierung Ostendes durch einen Zeppelin, weil es eine offene Stadt sei, aber abgesehen davon, daß dicht bei Ostende ein Fort liegt, diene Ostende als Landungsplatz von englischen Truppenabteilungen, weshalb der Protest vollkommen hinfällig ist.

Gestern Nachmittag um 4 Uhr flog eine deutsche Taube über die Stadt. Es waren besondere Geschütze aufgestellt, die Luftschiffe empfangen sollten und sobald die Taube in den Kreis der Forts kam, wurde das Feuer eröffnet. Das Flugzeug wurde jedoch nicht getroffen. Es stieg auf große Höhe und kehrte zurück, ohne Bomben in die Stadt geworfen zu haben. An einigen anderen Stellen hat das Flugzeug Bomben geworfen, jedoch ohne großen Schaden anzurichten.

### Deutsche Entschädigung für Luxemburg.

Trier, 28. Sept. Der deutsche Staat überwie, wie schon angekündigt war, der luxemburgischen Regierung 400 000 Mark Vorshuß zur Begleichung der dringlichen Schadensfälle anlässlich des Durchmarsches der deutschen Truppen durch Luxemburg.

### Von Nah und Fern.

Marienberg, 2. Okt. Wir machen auf den im Anzeigenteil abgedruckten Fahrplan aufmerksam. Weitere Strecken werden noch in der nächsten Nummer veröffentlicht.

(Unzulässige Feldpostkarten mit Antwort). Von Privatunternehmungen werden in letzter Zeit Feldpostkarten mit Antwort an das Feldheer vertrieben, auf denen sich der Vordruck für die Aufschrift der Antwortkarte auf der Außenseite anstatt auf der Innenseite der Karte befindet. Da die Absender der Doppelkarten die Adresse auf dem Antwortteil ebenfalls vorzuschreiben haben, tragen diese Doppelkarten die beiden Adressen (für Empfänger und Absender) auf den Außenseiten. Hierdurch werden nicht nur die Dienstgeschäfte bei den Postsammlstellen erschwert, sondern es besteht auch große Gefahr für Fehlleitungen und falsche Behandlung der Sendungen. Aus diesem Grunde müssen solche Feldpostkarten mit Antwort als unzulässig vom Postverkehr ausgeschlossen werden.

Erbach, 30. Sept. Die am Sonntag im Galthof „zum Nistertal“ hier stattgefundenen Herbstversammlung des 3. Landwirtschaftlichen Bezirksvereins war trotz der ungünstigen Zugverbindungen recht gut besucht. Es waren etwa 150 Landwirte erschienen. Eingeleitet wurde die Versammlung durch eine patriotische Ansprache des Herrn Pfarrers Zeiger, Apentrod, in welcher derselbe auf den Ernst der Zeit und die erhebende Einigkeit in Deutschland hinwies. Im Anschluß daran sang die Versammlung begeistert das Lied „Deutschland, Deutschland über alles“. Der Vorsitzende, Herr Domänenpächter Schneider, berichtete sodann über die laufenden Vereinsangelegenheiten. Er widmete dem nach Weilburg verfahrenen Kreisarzt Herrn Dr. Morgenstern warm empfundene Worte des Dankes für dessen rührige Mitarbeit am Bezirksverein. Seit dem Frühjahr sind im Kreis drei neue Eberstationen und zwar in Kirburg, Niedermörsbach und Wied eingerichtet worden. Zur Errichtung von Versuchsjungweiden sind Zuschüsse bewilligt worden. Zur Bekämpfung der Spatenplage hat der Verein Spertlingsgänger beschafft, welche, soweit der Vorrat reicht, an die Vereinsmitglieder kostenlos abgegeben werden. Die Generalversammlung des Vereins Nassauischer Land- und Forstwirte fällt wegen des Krieges aus. Der

Antrag des Vorstandes, für die durch die Verheerung der Russen in Ostpreußen geschädigten Landwirte 600 Mark aus der Vereinskasse zu bewilligen, wurde einstimmig angenommen. Hierauf hielt Herr Domänenpächter Schneider den angekündigten Vortrag über das Thema: „Welche Maßregeln sind im bäuerlichen Betrieb in Anbetracht des Krieges zu ergreifen?“ Nachdem noch eine Aussprache über die diesjährige Ernte stattgefunden hatte, wurde die anregend verlaufene Versammlung gegen 6 Uhr geschlossen.

Hachenburg, 30. Sept. Dem an der hiesigen Forstschule angestellten Forstassessor Oberleutnant im reitenden Feldjägerkorps Wallmann, 3. Btl. beim Oberkommando der 4. Armee, wurde am 20. d. Mts. das Eisenerne Kreuz verliehen.

Hachenburg, 30. Sept. Das Königl. Konsistorium zu Wiesbaden hat die hiesige evangelische Pfarrstelle vom 1. Oktober ab dem Herrn Pfarrer Fresenius aus Niederiefenbach bei Nassau übertragen. Die Einführung findet am Sonntag, den 4. Oktober, morgens 10 Uhr statt. Herr Fresenius ist den Hachenburgern kein Fremdling, stand er doch schon bei der letzten Vakanz in der engeren Wahl. Vielen wird seine damals gehaltene Gastpredigt noch in guter Erinnerung stehen. Seinerzeit fiel die Wahl jedoch auf Herrn Pfarrer Zimmermann, der uns durch einen plötzlichen Tod leider nur allzusehnell wieder entzogen wurde. Möge dem neuen Pfarrer eine recht lange Wirksamkeit zum Segen unserer Kirchengemeinde beschieden sein! — Herr Vikar Hartung, der seither unsere Pfarrstelle vertrat, übernimmt die Vertretung für den erkrankten Pfarrer in Münster bei Runkel.

Heuzert, 1. Okt. Dem Schulamtsbewerber Hermann Ekert zu Hasselbach b. Weilburg ist die Verleihung der Lehrerstelle an der hiesigen Volksschule vom 1. 10. d. Js. ab übertragen worden.

Hersbach, 25. Sept. Nach nur kurzer Krankheit verschied gestern im Alter von 63 Jahren unser allbeliebter Bürgermeister, Herr Josef Eberz. 22 Jahre hat er wie ein treuherziger Vater unserer Gemeinde vorgestanden und in dieser Zeit viel Segensreiches für unsern Ort geleistet. Die Liebe und Achtung der ganzen Gemeinde aber hat er sich durch seine strenge Gerechtigkeit und durch seine unparteiische Dienstführung übers Grab hinaus gesichert. Er ruhe in Frieden!

Hersbach, 29. Sept. Unter überaus großer Teilnahme wurde am Sonntag mittag der am 24. Sept. infolge Herzschwäche gestorbene Herr Bürgermeister Josef Eberz von hier zu Grabe geleitet. Die Schulkinder, die Fürsorge-Zöglinge des Klosters, die sämtlichen Vereine des Ortes mit umflorten Fahnen, die Korporationen und Mitglieder der Gemeinde, viele Kollegen und Freunde aus nahen und entfernten Orten des Unterwesterwaldes gaben dem Hingeshiedenen das letzte Geleit. Auch der Landrat Freiherr von Nagel aus Montabaur war anwesend. Es war ein Leichenzug so groß und ausgedehnt, wie ihn die Gemeinde noch nie gesehen hat. Der kirchl. Gesangverein Cäcilie sang unterwegs ein mehrstimmiges Miserere und auch am Grabe selbst ergreifende Trauergesänge. Eine zu Herzen gehende Grabrede hielt Herr Pfarrer te Poel. Er zeichnete ein klares Bild von der gesegneten Wirksamkeit des Herrn Bürgermeisters Eberz, welcher länger als 20 Jahre sein Amt in Ehren verwaltet hat und für das Wohl der Gemeinde unermüdet und erfolgreich tätig gewesen ist.

Behdors, 30. Sept. (Zuviel Rücksicht gegen französische Offiziere). Große Aufregung hat hier folgende Mitteilung des Herborner Tageblattes hervorgerufen:

Am vergangenen Sonntag, den 19. September konnten Jahrgäste, die am Vormittag mit dem Zuge Behdors-Gießen fuhren, auf Station Behdors die Bahnnehmung machen, daß auf Anordnung des dortigen Bahnhofsvorstehers sämtliche Jahrgäste 1. Klasse, darunter mehrere verwundete Krieger, das Abteil verlassen mußten, um mehreren französischen Offizieren, die unverwundet, den Platz zu räumen. Die verwundeten deutschen Krieger kamen zum Teil in den Gepäckwagen. Als der Zug in Gießen einlief, erhob ein verwundeter Feldwebel gegen diese Behandlung und Anordnung energisch Protest. Der Beamte in Gießen gab dem Feldwebel recht. Die Franzosen mußten die 1. Klasse räumen und unsere deutschen Krieger nahmen wieder auf den bequemen roten Plüschigen Platz.

Eine amtliche Untersuchung ist eingeleitet. Die maßgebenden amtlichen Stellen werden sicher dieselbe Auffassung haben, wie sie sich mit dem Volksempfinden deckt und auch im vorstehenden Artikel zum Ausdruck kommt, nämlich: daß unsere braven Vaterlandsverteidiger niemals vor einem Offizier unserer Feinde, und wenn es ein General wäre, den Platz zu räumen haben, und daß ein Beamter, der gegen diese Selbstverständlichkeit verstößt, selbst seinen Platz verlassen muß. Ein Urteil läßt sich nicht abgeben bevor die Untersuchung die Richtigkeit des Mitgeteilten festgestellt hat.

Westenburg, 1. Okt. Die Landgemeinden des Kreises Westenburg haben beschlossen, ihre sämtlichen im Felde stehenden Gemeindeglieder bei der Nassauischen Kriegerversicherung einzukaufen. Der Kreis leistet zu jeder Versicherung einen Zuschuß. Den Familienangehörigen bleibt es überlassen, die Versicherung durch Zuzahlung zu erhöhen. Der Kreis gewährt zur Beschaffung der hierzu nötigen Gelder Erleichterungen.

Montabaur, 1. Okt. Am Samstag, den 3. Oktober d. Js. werden zwei Automobile mit Liebesgaben für die im Felde stehenden Infanterie-Regimenter Nr. 80, 81, 87 und 88 und die gleichen Erfahrungsgeminder von Montabaur aus abfahren.

Diez, 30. Sept. Die Gefangenen der Strafanstalt Diez haben eine Summe von 414,50 Mark, die Ge-

fangenen des Zentralgefängnisses Friedland eine Summe von 1149,20 Mark gesammelt und dem Roten Kreuz zur Verfügung gestellt.

Niederlahnstein, 28. Sept. Mit den reichlich eingegangenen Spenden für die in Sedan einquartierten Landsturmmänner aus hiesiger Stadt hat man einen großen Automaten gepackt, und mit dieser Sendung ist Herr Bürgermeister Rody gestern von hier aus nach Sedan abgefahren.

Oberlahnstein, 30. Sept. Dieser Tage sind von hier aus 9 Lokomotiven mit Personal und Begleitmannschaften zum Eintritt in den belgischen Eisenbahnbetrieb abgefahren. Sämtliche Lokomotiven waren mit den Aufschriften „Militärbahnwesen-Direktion Brüssel 1“ versehen.

Mainz, 30. Sept. Der bisherige Gouverneur der Festung Mainz, v. Rathen, hat wegen hervorragender Beteiligung an den Kämpfen in den letzten Tagen das Eisenerne Kreuz erhalten.

Bad Homburg, 30. Sept. Prinz Oskar von Preußen, der am letzten Samstag sein Regiment verlassen und sich wegen einer akuten Herzschwäche nach Metz in ärztliche Behandlung begeben mußte, ist gestern Abend zu einem längeren Erholungsurlaub hier eingetroffen.

Frankfurt, 30. Sept. Die von den Einundachtzigern eroberten feindlichen Geschütze sind in der Nacht zum Sonntag hier eingetroffen. Der Transport nach ihrem Standort am Kaiser-Wilhelms-Denkmal soll in feierlicher Weise vor sich gehen.

Griesheim a. M., 29. Sept. Professor Dr. Ludwig Fabricius, der Sohn des hiesigen Pfarrers, nahm mit 8 Jägern des Marburger Jägerbataillons 96 Franzosen gefangen. Er erhielt für das Jägerstückchen das Eisenerne Kreuz.

Düsseldorf, 27. Sept. Auf der 211113: zwischen Kettwig und Ratingen fuhr ein Kraftwagen aus Dortmund in der Dunkelheit gegen eine mitten auf der Straße liegende Ackerwalze. Durch die Wucht des Anpralls wurde der Wagen in den Chausseegraben geworfen. Der Führer erlitt schwere Verletzungen, der Begleiter war sofort tot.

Köln, 29. Sept. Zur Hilfeleistung in den vom Feinde zeitweise besetzt gewesenen Teilen von Elsfeld-Lothringen hat die Stadt Köln 50 000 Mark bewilligt und dem Kaiserlichen Statthalter in Straßburg zur Verfügung gestellt.

Berlin, 28. Sept. Von dem Führer der tapferen Minenschiffes Königin Luise, Kapitän Biermann, der sich, wie bekannt, in englischer Gefangenschaft befindet, ist heute in Berlin ein Brief eingetroffen. Kapitän Biermann teilt darin mit, daß er sich wohl befindet.

## Sammlung für unsere notleidenden Mitbürger in Ostpreußen.

Es wurden weiter gespendet:

Aus der Gemeinde	Mittelhatterri-Hütte	50,—	Mk.
" "	Mündersbach	278,95	"
" "	Stochhausen-Jlthurth	175,50	"
" "	Niederhatterri	67,95	"
Von R. N. Altstadt		20,—	"

„Herzlichen Dank“.

Die Kreisammelfstelle.

Soweit man in den gegenwärtigen Zeiten von geschäftlichen Erfolgen reden kann, muß jedenfalls die von der Zeitschrift Der Guckkasten, München, seit Beginn des Krieges den einzelnen Nummern beigelegte Kriegs-Chronik als eine sehr erfolgreiche Erweiterung des Inhalts der Zeitschrift bezeichnet werden.

Der Guckkasten ist schon lange in den weitesten Schichten der Bevölkerung beliebt, er wird sich aber durch seine von patriotischem Sinne erfüllten, dem Ernst der Zeiten und der Komik der politischen Situationen gleich gerecht werdenden Illustrationen, Gedichte und Scherze, die er jetzt jede Woche herausbringt, noch eine ganze Reihe neuer Freunde hinzugewinnen.

Solange es für ein Witzblatt nur möglich war, zu dem Meinungsaustausch der Parteien eine mehr oder minder ausgesprochene Stellung einzunehmen, hat es sich der Guckkasten verweigert, politische Fragen zu verhandeln. Heute aber, da nur ein Streben die ganze Nation erfüllt, ist der Guckkasten seinem Inhalt nach zwar kein politisches, aber doch ein nationales Witzblatt geworden. Es ist für den genaueren Beobachter interessant, zu verfolgen, wie sich die Mitarbeiter der Zeitschrift auch auf dem erweiterten Gebiete sicher betätigen und wie sie auch dort viel Treffendes zu sagen wissen. Manche der von dem Guckkasten in diesen Tagen gebrachten Illustrationen oder Satiren über unsere Feinde, manches ernste Gedicht oder Bild verdient in den weitesten Kreisen bekannt zu werden.

Abonnements auf den Guckkasten können jederzeit begonnen werden. Der Abonnementsbetrag beträgt ohne Porto Mk. 3.— vierteljährlich, jedes Postamt und jede Buchhandlung nehmen Bestellungen, auch auf einzelne Monate an.

Müllers **palmilin** Seifenpulver  
ersetzt Rasenbleiche.  
Überall erhältlich.  
Alleiniger Fabrikant:  
Jos. Müller, Seifenfabrik, Limburg a. Lahn.

# Persil

das selbsttätige **Waschmittel**

desinfiziert auch  
**Krankenwäsche**  
**Säuglingswäsche**  
**Wollwäsche**

# Persil

für jede Art von Wäsche

das beste im Gebrauch billigste

## selbsttätige Waschmittel!

# Persil

das selbsttätige **Waschmittel**

schont  
**Spitzenwäsche**  
**Weisswäsche**  
**Kinderwäsche**

Montag Abend findet wieder **gemeinames Nähen** im Sitzungssaale des Kreis Ausschusses statt.

## Aufruf!

Bei unseren Truppen im Felde fehlt es immer noch an Leibwäsche. Besonders erwünscht sind wollene Unterjacken, Unterhosen, wollene Strümpfe, Fußlappen, Pulswärmer und Leibbinden. Wir bitten daher dringend, in der Anfertigung und Zufendung dieser Liebesgaben keine Stockung eintreten zu lassen.

Ebenso fehlen Genussmittel wie Tabak und Zigarren. Am praktischsten ist Ablieferung hierher an die Kreis sammelstelle durch die Gemeinden.

**Marienberg**, den 30. September 1914.  
Für die Vorstände des Roten Kreuzes und Vaterländischen Frauenvereins.

**Henn.**

Die Herren Bürgermeister des Kreises ersuche ich, mit Bezug auf vorstehenden Aufruf, auch aus Gemeindemitteln Beträge zum Ankauf von Wolle bereitzustellen, damit auch der Aermste sich durch Stricken am Liebeswerk beteiligen kann.

Zu verwenden ist nur naturfarbige oder grane abgebrühte weiche Wolle.

Der Königliche Landrat.  
J. B.: Winter.

## Liebesgaben

aus dem Oberwesterwaldkreise sollen am **Freitag oder Samstag** dieser Woche (2. oder 3. Oktober) per Automobil auf den westlichen Kriegsschauplatz gebracht und an dort kämpfende Truppen verteilt werden. Wollene Unterkleider, Strümpfe, Tabak und Zigarren für diesen Transport werden im **Rathause in Hachenburg** entgegen genommen. Um reichliche Spenden für unsere unter Anstrengungen und Kälte leidenden Soldaten bittet herzlichst

Der Bürgermeister: **Steinhaus.**  
**Hachenburg**, den 28. September 1914.

## Bekanntmachung.

1. Die Nassauische Landesbank zu Wiesbaden hat eine „**Nassauische Kriegsversicherung auf Gegenseitigkeit für den Krieg 1914**“ errichtet. Der Anteilchein kostet 10 Mk. Für einen Kriegsteilnehmer können bis zu 20 Anteilcheine gelöst werden. Annahmestellen befinden sich in jedem Ort, in kleineren Orten bei den Herren Bürgermeistern, in größeren bei den Landesbankstellen und Sammelstellen der Nassauischen Sparkasse. Die Direktion der Nassauischen Landesbank sagt: „Falls die Verluste nicht größer sein werden wie im Kriege 70/71, werden auf jeden Anteilchein mindestens 250 Mk. verteilt werden können. Sind die Verluste geringer, dann erhöht sich dieser Betrag, sind sie größer dann erniedrigt sich der Betrag.“

**Wir empfehlen allen Angehörigen** von kriegspflichtigen Handwerkern, die letzteren zu versichern.

2. **Besonders den Innungen** empfehlen wir dringend, ihre kriegspflichtigen Mitglieder zu versichern. Falls die Innungskasse und die freiwilligen Beiträge nichtkriegspflichtiger Mitglieder nicht ausreichen sollten, sind wir gerne bereit, nach Prüfung von Fall zu Fall aus unserer bezüglichen Sammlung entsprechende Beihilfen zu gewähren und sehen derartigen Anträgen entgegen.

3. Es ist dringend nötig, daß diese Versicherungen so rasch wie möglich getätigt werden, weil auf dem Schlachtfelde täglich neue Verluste entstehen, die natürlich, so lange keine Versicherung besteht, für diese nicht in Betracht kommen.

**Wiesbaden**, den 22. September 1914.

**Die Handwerkskammer:**

J. A.:

Der stellvert. Vorsitzende: **H. Carstens.**

Der Syndikus: **Schroeder.**

**Welcher weidgerechte**

## Jäger

ist bereit, den **Abschuß** in einer gut besetzten Jagd in unmittelbarer Nähe von **Hachenburg** zu übernehmen?

Gefl. Angebote unter „**Weidmannsheil 1014**“ an die Exp. des Blattes.

## Liebesgaben für die Armee!

## Zigarren u. Zigaretten

in allen Preislagen und guter Ware.  
Für Vereine und Sammelstellen besonderen Rabatt.

**Gebrüder Fuld, Zigarrenfabrik**  
Westerburg.

## Grz- und Rofsfahrer

gesucht.

## Aktiengesellschaft Charlottenhütte

(Abteilung Hochofen)

Niederschelden-Sieg.



Großes Lager  
gulleiserner  
**Land-herde**

schwarz, grün,  
blau, elfenbeinfarbig  
emailliert

Neueste Einrichtung: **Bratofenrost und Schüttelrost.**  
Alleinverkauf: **Carl Fischer, Hachenburg.**

## Fahrplan

gültig bis auf weiteres.

**Fehl-Rithausen—Erbach und zurück.**

6 <sup>13</sup>	11 <sup>37</sup>	3 <sup>23</sup>	6 <sup>28</sup>	ab	Fehl-Rithausen	an	8 <sup>08</sup>	12 <sup>28</sup>	4 <sup>21</sup>	7 <sup>49</sup>	
6 <sup>23</sup>	11 <sup>43</sup>	3 <sup>31</sup>	6 <sup>38</sup>	"	Großhefen	ab	8 <sup>00</sup>	12 <sup>20</sup>	4 <sup>43</sup>	7 <sup>41</sup>	
6 <sup>42</sup>	11 <sup>57</sup>	3 <sup>40</sup>	6 <sup>48</sup>	"	Marienberg-Egb.	"	7 <sup>28</sup>	7 <sup>50</sup>	12 <sup>40</sup>	4 <sup>03</sup>	7 <sup>31</sup>
6 <sup>52</sup>	12 <sup>00</sup>	3 <sup>53</sup>	7 <sup>01</sup>	an	Erbach	ab	7 <sup>13</sup>	—	12 <sup>23</sup>	4 <sup>15</sup>	7 <sup>14</sup>

**Herborn—Westerburg und zurück**

6 <sup>39</sup>	7 <sup>15</sup>	12 <sup>30</sup>	ab	Herborn	an	6 <sup>10</sup>	3 <sup>52</sup>	an	8 <sup>11</sup>
8 <sup>00</sup>	8 <sup>07</sup>	2 <sup>20</sup>	"	Rennerod	ab	5 <sup>04</sup>	2 <sup>19</sup>	10 <sup>22</sup>	6 <sup>46</sup>
8 <sup>11</sup>	8 <sup>01</sup>	2 <sup>35</sup>	"	Fehl-Rithausen	"	2 <sup>00</sup>	10 <sup>00</sup>	6 <sup>21</sup>	
8 <sup>30</sup>	9 <sup>15</sup>	2 <sup>50</sup>	an	Westerburg	ab	1 <sup>00</sup>	9 <sup>40</sup>	5 <sup>47</sup>	

**Altenkirchen—Limburg und zurück.**

5 <sup>13</sup>	11 <sup>25</sup>	1 <sup>47</sup>	5 <sup>40</sup>	ab	Altenkirchen	an	7 <sup>48</sup>	10 <sup>08</sup>	4 <sup>41</sup>	8 <sup>01</sup>
5 <sup>27</sup>	11 <sup>40</sup>	2 <sup>02</sup>	5 <sup>54</sup>	"	Ingelbach	ab	7 <sup>28</sup>	9 <sup>30</sup>	4 <sup>29</sup>	8 <sup>20</sup>
5 <sup>30</sup>	11 <sup>49</sup>	2 <sup>12</sup>	6 <sup>03</sup>	"	Hattert	"	7 <sup>28</sup>	9 <sup>44</sup>	4 <sup>20</sup>	8 <sup>11</sup>
5 <sup>44</sup>	11 <sup>57</sup>	2 <sup>20</sup>	6 <sup>11</sup>	"	Hachenburg	"	7 <sup>17</sup>	9 <sup>41</sup>	4 <sup>12</sup>	8 <sup>00</sup>
5 <sup>55</sup>	12 <sup>06</sup>	2 <sup>31</sup>	6 <sup>22</sup>	"	Korb	"	7 <sup>00</sup>	9 <sup>30</sup>	4 <sup>03</sup>	7 <sup>52</sup>
6 <sup>01</sup>	12 <sup>14</sup>	2 <sup>37</sup>	6 <sup>28</sup>	"	Erbach	"	7 <sup>00</sup>	9 <sup>24</sup>	3 <sup>55</sup>	7 <sup>46</sup>
6 <sup>11</sup>	12 <sup>25</sup>	2 <sup>48</sup>	6 <sup>38</sup>	"	Rohenhahn	"	6 <sup>49</sup>	9 <sup>12</sup>	3 <sup>44</sup>	7 <sup>35</sup>
6 <sup>18</sup>	12 <sup>32</sup>	2 <sup>55</sup>	6 <sup>45</sup>	"	Vangenhahn	"	6 <sup>42</sup>	9 <sup>07</sup>	3 <sup>37</sup>	7 <sup>28</sup>
6 <sup>30</sup>	12 <sup>43</sup>	3 <sup>06</sup>	6 <sup>58</sup>	"	Westerburg	"	6 <sup>30</sup>	8 <sup>58</sup>	3 <sup>26</sup>	7 <sup>17</sup>
6 <sup>40</sup>	12 <sup>50</sup>	3 <sup>15</sup>	7 <sup>07</sup>	"	Wilsenrod	"	6 <sup>18</sup>	8 <sup>48</sup>	3 <sup>17</sup>	7 <sup>08</sup>
6 <sup>52</sup>	1 <sup>00</sup>	3 <sup>23</sup>	7 <sup>17</sup>	"	Wilsenroth	"	6 <sup>05</sup>	8 <sup>40</sup>	3 <sup>08</sup>	6 <sup>58</sup>
6 <sup>59</sup>	1 <sup>07</sup>	3 <sup>31</sup>	7 <sup>25</sup>	"	Friedhofen	"	5 <sup>57</sup>	8 <sup>33</sup>	2 <sup>59</sup>	6 <sup>51</sup>
7 <sup>08</sup>	1 <sup>15</sup>	3 <sup>41</sup>	7 <sup>35</sup>	"	Niederzeuheim	"	5 <sup>45</sup>	8 <sup>25</sup>	2 <sup>47</sup>	6 <sup>41</sup>
7 <sup>12</sup>	1 <sup>20</sup>	3 <sup>47</sup>	7 <sup>41</sup>	"	Hadamar	"	5 <sup>29</sup>	8 <sup>17</sup>	2 <sup>41</sup>	6 <sup>35</sup>
7 <sup>20</sup>	1 <sup>28</sup>	3 <sup>55</sup>	7 <sup>49</sup>	"	Elz	"	5 <sup>21</sup>	8 <sup>09</sup>	2 <sup>33</sup>	6 <sup>27</sup>
7 <sup>25</sup>	1 <sup>36</sup>	4 <sup>01</sup>	7 <sup>54</sup>	"	Staffel	"	5 <sup>18</sup>	8 <sup>04</sup>	2 <sup>28</sup>	6 <sup>22</sup>
7 <sup>30</sup>	1 <sup>43</sup>	4 <sup>08</sup>	8 <sup>01</sup>	"	Freiendiez	"	5 <sup>10</sup>	7 <sup>57</sup>	2 <sup>21</sup>	6 <sup>16</sup>
7 <sup>36</sup>	1 <sup>48</sup>	4 <sup>13</sup>	8 <sup>06</sup>	an	Limburg	ab	5 <sup>13</sup>	7 <sup>52</sup>	2 <sup>15</sup>	6 <sup>04</sup>

## Speise - Kartoffeln

gutkondende Ware,  
empfehlen zum billigsten  
Tagespreis

**Münz & Brühl, Limburg a. L.**  
Kartoffelgroßhandlung.  
Fernsprecher Nr. 31.

## Schuhwaren

aller Art

kaufen Sie gut und billig bei  
**August Schwarz**  
Marienberg

Nur echt türlich-rote  
**Barbente, Daunenköper,  
Bettzeuge und fertige Betten**  
mit garantiert reinen Federn und Daunen  
empfiehlt  
**Wilhelm Pickel, Inh. Carl Pickel,**  
Hachenburg.



## REX Gläser Einkochapparate

Grosse Auswahl  
**G. v. Saint George, Hachenburg.**

## Fruchtpreise.

**Hadamar**, den 1. Okt. 1914.  
Rot. Weizen p. Malt. 20 Mk. 75 Pf.  
Weiß. Weizen p. Malt. 20 Mk. — Pf.  
Korn per Malter neu 16 Mk. — Pf.  
Zuttergerste 13 Mk. 50 Pf.  
Hafer per Malter 10 Mk. 50 Pf.  
Butter per Pfd. 1 Mk. 15 Pf.  
Eier 2 Stück — Mk. 17 Pf.